



Rhein Zeitung Altenkirchen vom 27.05.2019

Mehr als pflegen: Einsatz im Dienst des Menschen

DRK-Krankenhaus und DRK-Seniorenzentrum feierten Jubiläum mit Tag der Offenen Tür

Von unserer Mitarbeiterin Julia Hilgeroth-Buchner

Altenkirchen. Nanu, das ging aber schnell! Verwundert schaut Malea auf ihren Unterarm, den Krankenschwester Angelika Lauterbach in nur wenigen Minuten eingegipst hat. Die kleine „Patientin“ findet das aber ganz prima, denn der Arm tut ihr überhaupt nicht weh – der Gips ist eine Attrappe ... Malea und ihre Familie gehörten zu den vielen Besuchern, die zum Tag der offenen Tür anlässlich des 50-jährigen Bestehens des DRK-Krankenhauses und des zehnten Geburtstags des DRK-Seniorenzentrums nach Altenkirchen gekommen waren. Der Aktionstag bot mit zahlreichen Attraktionen die Gelegenheit, einmal in alle Winkel und Ecken dieser fremden Welten zu schauen und zu erkennen: Hier sind fürsorgliche, liebevolle Menschen am Werk.

Dieser Tenor zog sich im Vorfeld auch durch die offizielle Feierstunde im neuen Konferenzraum des Krankenhauses. Rainer Kaul, Vorsitzender des Aufsichtsrates der DRK-Trägersgesellschaft Süd-West und Präsident des DRK-Landesverbandes, wies in seiner Begrüßung auf das hochkarätige Angebot des Krankenhauses und des Seniorenzentrums hin, das auf vielen Ebenen von der „Rotkreuz-Familie“ getragen werde. „So ein komplexes System kann nur funktionieren, wenn Haupt- und Nebenamt verzahnt werden. Das ist hier geglückt“, sagte Kaul.

Der Vorsitzende blickte auf die vergangenen fünf Jahrzehnte mit ihren Höhen, Tiefen und wechselnden Trägern zurück. Aktuell kümmern sich 345 Mitarbeiter um jährlich 6600 stationäre und rund 4000 Notfallpatienten. „Hier wird großartige Arbeit geleistet“, bilanzierte Kaul. Das Seniorenzentrum sowie die beiden Einrichtungen für Betreutes Wohnen seien ein Beispiel für die funktionierende und auch zukünftig relevante „Hilfekette“ aus ambulanter Pflege, Tagespflege und stationärer Betreuung. Kaul sprach in diesem Zusammenhang auch über die Notwendigkeit medizinischer Versorgungszentren infolge des Hausärztemangels: „Das muss aber finanziert werden – wir müssen überlegen, was geht.“ Es sei dem Roten Kreuz dennoch das wichtigste Anliegen, Hilfe bereitzustellen. „Die Menschen vertrauen uns!“, schloss Kaul.

Landrat Michael Lieber gratulierte im Namen des Kreises Altenkirchen und betonte, dass gesundheitliche Versorgung für Stadt und Land gleichwertig sein müsse. Die hausärztliche Versorgung müsse künftig auch im Krankenhaus erfolgen. „Es muss schnellstens eine Lösung her“, forderte Lieber. Stadtbürgermeister Heijo Höfer drückte seine Dankbarkeit darüber aus, dass das Rote Kreuz über das Krankenhaus hinaus viele Investitionen in



der Kreisstadt geleistet habe: „Wir haben gute Strukturen geschaffen.“ Fred Jüngerich, Bürgermeister der VG Altenkirchen, unterstrich die Bedeutung von Kooperationen zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung. Die Verbandsgemeinde sehe sich hier als Vermittler, indem sie beispielsweise in den Schulen über Pflegeberufe informiere.

Der Fördervereinsvorsitzende Dr. Peter Enders rief dazu auf, sich für den Standort zu stark zu machen: „Die Krankenhaus-Grundversorgung gehört zum ländlichen Raum, und nicht jedes Haus muss jede Fachabteilung vorhalten.“ Die evangelische Seelsorgerin Dorothea Krüger-Sandmann und ihr katholischer Kollege Thomas Buballa erinnerten abschließend daran, dass auch die spirituellen Bedürfnisse des Menschen zur Heilung beitragen.

Das Fest nahm im Anschluss seinen Lauf: Narkoseraum und OP, die Notaufnahme, die Tagesklinik für Schmerztherapie oder die Räume der Kinder- und Jugendpsychiatrie zogen ebenso viele Interessierte an wie die Facharztvorträge und die Hubschrauberrundflüge. Das Seniorenzentrum hatte seine Aktionen ins wunderschöne Außengelände verlegt – hier präsentierten sich verschiedene Informationsstände bei zünftiger Musik und Tanzvorführungen. Dieses Jubiläum zeigte, warum sich so viele Verantwortliche Tag für Tag für ihre Schützlinge einsetzen: aus Liebe zum Menschen.

RZ Kreis Altenkirchen vom Montag, 27. Mai 2019, Seite 26

30 Jahre Grüne Damen

Das dritte Jubiläum im Bunde war das 30-jährige Bestehen der „Grünen Damen“. Die Idee dieses „Krankenhaus-Besuchsdienstes“ wurde einst in Amerika geboren und 1989 auch im Altenkirchener Krankenhaus etabliert. Die Gründer waren Ursula und Karl-Heinz Braunroth. Die Gruppe ist an die evangelische Krankenhaushilfe angeschlossen und umfasst aktuell rund zwölf Damen, die sich mit Herz um kranke Menschen kümmern. Wer gerne mitwirken möchte, ist herzlich eingeladen. Der Aufwand beträgt etwa acht bis zehn Stunden monatlich. Es gibt auch regelmäßige Treffen zum Austausch untereinander. Informationen erteilt Helga Müller unter 02680/1623.

Fotos auf der nächsten Seite



Mit großer Freude schauten alle Vertreter, die offiziell Verantwortung für das DRK-Krankenhaus Altenkirchen und das DRK-Seniorenzentrum tragen, auf die vergangenen 50 Jahre zurück.



Ein Gips ohne Schmerzen: Für die Besucherkinder war der Tag im DRK-Krankenhaus ein Riesenspaß.

Fotos: Julia Hilgeroth-Buchner